

## *Rat der Kärntner Slowenen fordert von Österreich die Verdoppelung der Subventionen*

### **Sturm (ZSO): Wegen der niedrigen Subventionen aus Österreich und Slowenien ist eine Vereinbarung über die Prioritäten notwendig**

( aus Primorski dnevnik online, Triest, 12. Dezember 2013)

Klagenfurt – Wie es scheint, wird es für die slowenische Minderheit in Kärnten und in der Steiermark im kommenden Jahr 2014 noch weniger Finanzmittel aus Slowenien und Österreich geben als im auslaufenden Jahr 2013. Damit hat sich der Obmann des Zentralverbands der slowenischen Organisationen (ZSO) in Kärnten Marjan Sturm offenbar schon abgefunden. **Er meint, dass die slowenische Volksgruppe in Kärnten prioritäre Bereiche festlegen sollte, an denen die Kärntner Slowenen festhalten wollen.**

(....) Die Republik Österreich als einer der reichsten Staaten Europas widmet den Kärntner und steirischen Slowenen kaum ein Drittel der Summe, welche die slowenische Minderheit von der Republik Slowenien bzw. aus Laibach erhält. Weil alle Bemühungen der Minderheitenvertreter nach einer entsprechenden Erhöhung der Subventionen ungehört blieben, **hat der Rat der Kärntner Slowenen (NSKS) vor kurzem wieder die Regierung zu einer Verdoppelung der Subventionen aufgefordert, nicht nur für die Slowenen in Kärnten und in der Steiermark, sondern auch für alle anderen Minderheiten im Staat.**

Für den Zentralverband der slowenischen Organisationen ist schon mehr oder weniger klar, dass es auch im Budget 2014 nicht zu einer Erhöhung der Mittel für die Minderheiten kommen wird, ganz besonders, weil sich bei den Verhandlungen zur neuen Regierungskoalition zwischen den Sozialdemokraten und der Volkspartei ein mehrere Milliarden umfassendes Loch bei der Budgetplanung in den nächsten fünf Jahren aufgetan hat. „Es wird weniger Subventionen geben, das steht fest“, betonte der Obmann des Zentralverbands Marjan Sturm im Gespräch mit den Medien.

Deshalb werden die slowenischen Organisationen und Einrichtungen in Kärnten ein Konzept erarbeiten, wie mit den zur Verfügung stehenden (reduzierten) Subventionen aus Wien und Laibach ihre Tätigkeit finanziert werden kann und welche Prioritäten festgelegt werden müssen. **In diesem Zusammenhang sagte Sturm, der schon einige Jahre lang die Evaluation der Finanzierung der**

**Minderheiteneinrichtungen ankündigt, dass geprüft werden muss, was der gesamten Volksgruppe dient und was nicht. Dabei nahm er auch die politischen Organisationen der Kärntner Slowenen nicht aus, von denen es drei gibt.**

(il)